Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Marienfäden
Autor: Ilg, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750033

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im übrigen verweise ich bloß auf Spittelers *Lachende Wahrheiten,* allwo es u. a. heißt: Stellen wir uns auf den unparteiischen Standpunkt, ... so werden wir kaum zaudern, die Bestrebungen der deutschen Sprachreiniger im großen und ganzen gut und vernünftig zu heißen. Denn ein Besen tut weiß Gott not... Die Mehrzahl der Fremdwörter verdankt ja ihre Aufenthaltsbewilligung in der deutschen Sprache keineswegs, wie die Gegner glauben machen wollen, einem logischen Bedürfnis, einer Begriffsnot, einer Wortarmut, sondern vielmehr der schmählichen, abgeschmackten Prahlsucht.

KÜSNACHT BEI ZÜRICH STEIGER

□□□

MARIENFÄDEN

(WIDMUNG DER MARIA THURNHEER)

von PAUL ILG

Wohin der Zeiger eurer Sehnsucht weist,
Euch alle treibt Marias Geist
Wie Motten taumelnd nach dem Licht —
Doch was euch narrt, beglückt euch nicht.
Der Blick wird trüb, die Seele schwer;
Nur eines bleibt: Der Durst nach Mehr.

Wohl der, die halben Wegs erkennt,
Dass all der Glanz nicht wärmt, nur brennt,
Die gläubig sucht, an treuer Hand,
Den Weg zurück ins Kinderland.
Hört ihr das Rauschen fort und fort?
Der Geist des Lebens grüßt von dort.

□□□